

Kriterienkatalog zur Bewertung der Leichtathletik WM

Methodik: Faktorenbewertung

Prio 1 = Faktor 3, Prio 2 = Faktor 2, Prio 3 = Faktor 1

Ansatz Skala 1-5 (1 für trifft überhaupt nicht zu bis 5 trifft vollumfänglich zu - im Sinne des positiven Effekt

Kategorie	Priorität	Skala 1-5	Bewertung
Environmental / Ökologische Nachhaltigkeit			
Nutzung bestehender (Sport-)Infrastruktur	1	5	15
Errichtung temporärer Bauten	1	4	12
Integration von Neubauten in die Stadtplanung	1	5	15
Rückbau und Wiederherstellung temporärer Bauten	1	4	12
Vermeidung von veranstaltungsbedingten Emissionen bzw. Ausgleich	1	3	9
Förderung einer umweltfreundlichen Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln	1	5	15
Kurze Wege zwischen den Veranstaltungsstätten	3	5	5
Eignung von Sportstätten anhand der ÖPNV-Anbindung	3	5	5
Transport mit E-Mobilität und ÖPNV	2	5	8
Wiederverwendung von Sportequipment und Materialien	3	5	5
Bereitstellung von Trinkwasserspendern (sozial)	2	5	10
Einsatz von Mehrweggeschirr	1	5	15
Fokus auf Abfallvermeidung und Recyclingquote	2	4	8
Vielseitiges und nachhaltiges Speisenangebot	2	4	8
Teilergebnis			142

Governance und Ökonomische Nachhaltigkeit			
Veranstalter*innen verpflichten sich zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele und erstellen ein Nachhaltigkeitskonzept für die jeweilige Veranstaltung	1	5	15
Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts	1	5	15
Nachweis eines nachhaltig positiven Nutzens für die Stadtgesellschaft und Stadtentwicklung	1	5	15
Konsequente Null-Toleranz-Politik gegenüber Doping	2	5	10
Einhaltung internationaler Menschen- und Völkerrechtsstandards durch alle Beteiligten	1	5	15
Ausrichtung an den Leitlinien des DOSB für Integrität im Sport	2	5	10
Achtung der international anerkannten Menschenrechte bei Veranstaltungsorganisation und -ausrichtung	1	5	15
Verpflichtung zur Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht gemäß Lieferkettengesetz	2	5	10
Verpflichtung zur Einhaltung der Antidiskriminierungsgrundsätze der Landeshauptstadt München	1	5	15
Frühzeitige Einbindung des Stadtrats, der Bezirksausschüsse und der Zivilgesellschaft	2	5	10
Vertragsgestaltung zur Sicherstellung städtischer Mitbestimmung und fairer finanzieller Bedingungen	1	4	12
Stärkung der Zusammenarbeit mit UN-Organisationen und NGOs	3	4	4
Erleichterte Teilnahme geflüchteter Sportler*innen an Wettbewerben	2	2	4

Berücksichtigung der Erinnerungskultur Münchens bei Sportveranstaltungen	2	4	8
Nachhaltig positiver infrastruktureller Nutzen für die Stadtgesellschaft	2	5	10
Steigerung lokaler Wertschöpfung durch erhöhte Konsumausgaben	1	5	15
Imagesteigerung Münchens mit dem Ziel einer attraktiven Tourismusdestination im nationalen und internationalen Kontext	3	5	5
Teilergebnis			188

Social / Soziale Nachhaltigkeit			
Impulswirkung des Leistungssports auf die Ausübung von Sport bei allen Zielgruppen	1	5	15
Impulswirkung des Leistungssports auf den Breitensport	1	5	15
Impulswirkung des Leistungssports auf den informellen Sport	1	3	9
Barrierefreie Erreichbarkeit aller Veranstaltungsstätten	1	4	12
Angebote und Services für Barrierefreiheit	2	4	8
Partizipation und Repräsentation von Menschen mit Behinderung	2	4	8
Integration von Parasportarten in das Gesamtangebot	2	1	2
Sicherstellung einer Geschlechterquote (Gender Parity)	2	5	10
Sicherstellung von Diversität in den Gremien, Wettbewerben und begleitenden Veranstaltungen	2	4	8
Sichtbarkeit von Minderheiten wie LGBTIQ+	2	3	6
Diskriminierungsfreiheit und Sicherheit	1	5	15
Erstellung eines veranstaltungsspezifischen Awareness-Konzepts	1	5	15
Niedrigschwelliger Zugang für alle Besucher*innen	2	5	10
Auswahl von Sponsor*innen und Partner*innen, die sich klar gegen jede Form von Diskriminierung positionieren	2	5	10
Förderung demokratischer Werte und Vielfalt im Sport	2	5	10
Umfassende Begleitangebote für Kinder und Jugendliche	2	5	10
Begleitprogramme für den Breitensport, Einbeziehung der Sportakteur*innen der Stadt	2	5	10
Einbindung lokaler Kultur-Akteur*innen in das Kultur- und Begleitprogramm	3	5	5
Einbindung lokaler Sponsor*innen und Partner*innen	2	5	10
Teilergebnis			188

Gesamtergebnis			518
			90,09%

Erläuterung des Kriterienkataloges zur Bewertung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029/2031 in München

Die Bewertung der potenziellen Leichtathletik-Weltmeisterschaften (LA-WM) in München im Jahr 2029 oder 2031, basierend auf den Kriterien der Leitlinie für Sportgroßereignisse und unter Heranziehung der vergleichbaren European Championships 2022 und weiterer kürzlich stattgefundener Sportgroßereignisse in München, wird im Folgenden ausführlich beschrieben.

Allgemeine Prämisse: Die European Championships 2022 (EC2022) in München haben einen Maßstab für Nachhaltigkeit bei großen Sportgroßveranstaltungen gesetzt. Für ein ähnliches Ereignis wie die LA-WM 2029/2031 wird erwartet, dass München diese erfolgreichen Nachhaltigkeitspraktiken repliziert und weiterentwickelt, einschließlich der Erstellung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts. Der Olympiapark als vorgesehener Veranstaltungsort erfüllt viele dieser Kriterien bereits durch seine bestehende Infrastruktur und sein Multisport-Design.

Prüfung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften am Kriterienkatalog der Leitlinie für Sportgroßereignisse mit Erklärung, Beispielen und Herleitung des Bewertungsergebnisses

A) Umwelt / Ökologische Nachhaltigkeit

1. Nutzung bestehender Sportinfrastruktur:

- Zusammenfassung: Priorisiert die Nutzung bestehender Veranstaltungsorte, Einrichtungen und anderer Strukturen, um Neubauten zu minimieren.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Hoch relevant und umsetzbar. Der Olympiapark ist ein historischer und voll ausgestatteter Veranstaltungsort. Die European Championships 2022 haben die erfolgreiche Nutzung bestehender Infrastruktur mehr als bewiesen und gezeigt. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

2. Errichtung temporärer Bauten:

- Zusammenfassung: Ziel ist es, notwendige temporäre Bauten umweltfreundlich zu gestalten, unter Verwendung ressourcenschonender Materialien und Minimierung der Auswirkungen.

- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Eventuelle temporäre Bauten würden minimiert und nachhaltig gebaut, nach den Praktiken der EC2022 und UEFA EURO 2024, wo nachhaltige Materialien und energieeffiziente Designs im Vordergrund standen. (Priorität: 1, Skala 1-5: 4, Bewertung: 12)

3. Integration von Neubauten in die Stadtplanung:

- Zusammenfassung: Wenn neue dauerhafte Gebäude (z.B. Athlet*innenunterkünfte) erforderlich sind, müssen diese nachhaltig in die langfristige Stadtentwicklung integriert werden, um einen dauerhaften Mehrwert zu bieten.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Für eine Veranstaltung, die hauptsächlich den Olympiapark nutzt, weniger kritisch. Sollten jedoch neue unterstützende Einrichtungen benötigt werden, würden diese für einen langfristigen Nutzen für die Gemeinschaft geplant, wie in der aktuellen Olympiabewerbungen vorgesehen. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

4. Rückbau und Wiederherstellung temporärer Bauten:

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass temporäre Bauten nach der Veranstaltung vollständig zurückgebaut und die betroffenen Flächen wiederhergestellt oder ökologisch aufgewertet werden.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Entspricht dem Münchner Engagement für nachhaltige Flächennutzung. Temporäre Bauten würden entfernt und die Flächen in ihren ursprünglichen oder verbesserten Zustand zurückversetzt, wie es für alle Veranstaltungen im Olympiapark üblich ist. (Priorität: 1, Skala 1-5: 4, Bewertung: 12)

Erklärung, warum dieser Punkt mit 4 Punkten bewertet wurde:

1. **Nachhaltigkeit:** Die vollständige Entfernung temporärer Bauten und die Wiederherstellung der Flächen unterstützen das Engagement für nachhaltige Flächennutzung und Umweltschutz. Dies wurde bei der Bewertung mit hoher Priorität versehen, da es die ökologischen Standards hochhält.
2. **Planmäßige Durchführung:** Die sorgfältige Planung des Rückbaus und der Wiederherstellung nach Veranstaltungen entspricht den bewährten Praktiken im Olympiapark und zeigt ein starkes Commitment zu einer verantwortungsvollen Flächennutzung.
3. **Einfluss auf die Umwelt:** Die Wiederherstellung oder ökologische Aufwertung der Flächen trägt zur Minimierung der Umweltauswirkungen temporärer Bauten bei und verbessert das lokale Ökosystem, was die Bewertung positiv beeinflusst.

In Anbetracht dieser Faktoren ist die Bewertung mit einem Faktor von 4 sinnvoll, da sie die Wichtigkeit des Rückbaus und der Flächenwiederherstellung angemessen widerspiegelt. Eine höhere Bewertung könnte als unrealistisch angesehen werden, da sie möglicherweise über die bereits angestrebten Maßnahmen hinausgehen würde.

5. Vermeidung von veranstaltungsbedingten Emissionen bzw. Ausgleich:

- Zusammenfassung: Setzt Maßnahmen zur Vermeidung von Emissionen (z.B. nachhaltige Mobilität, energieeffiziente Technologien) um und gleicht unvermeidbare Emissionen aus (z.B. Aufforstungsprogramme).
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Von entscheidender Bedeutung. Die European Championships 2022 erreichten Klimaneutralität durch den Ausgleich von 8.699,84 Tonnen CO₂. Die LA-WM 2029/2031 würde ähnliche oder bessere Ergebnisse anstreben, mit Fokus auf Reduzierung und Kompensation. (Priorität: 1, Skala 1-5: 3, Bewertung: 9)

Erklärung, warum dieser Punkt mit 3 Punkten bewertet wurde:

Obwohl München hervorragende Voraussetzungen (z.B. ÖPNV) hat und in anderen Punkten (wie nachhaltige Mobilität) hohe Bewertungen erzielt, ist die vollständige Vermeidung von Emissionen einer Großveranstaltung extrem anspruchsvoll. Eine Bepunktung mit "3" wurde vorgenommen, da in München gute Ansätze und Absichten zur Reduzierung bestehen, aber die tatsächliche Umsetzung und der erreichte Grad der Vermeidung noch mit Unsicherheiten behaftet sind und noch keine weiteren, über das erwartbare Maß hinausgehenden Innovationen für 2029/2031 im Detail absehbar sind. Es ist oft leichter, Emissionen zu kompensieren, als sie gar nicht erst entstehen zu lassen. In diesem frühen Stadium der Bewertung wird aufgrund der defensiven Herangehensweise angenommen, dass die Kompensation nur den "Standard" der EC2022 erreichen wird, aber keine signifikante Verbesserung in der primären Vermeidung aktuell abzusehen sind und daher aufgeführt werden können.

6. Förderung einer umweltfreundlichen Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Zusammenfassung: Fördert die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Athlet*innen, Offizielle und Zuschauer*innen durch attraktive Angebote und gute Anbindung der Veranstaltungsorte.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: München verfügt über ausgezeichnete öffentliche Verkehrsmittel. Die EC2022 und UEFA EURO 2024 förderten die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Dies wäre eine Kernstrategie für die LA-WM. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

7. Kurze Wege zwischen den Veranstaltungsstätten:

- Zusammenfassung: Veranstaltungsorte sollen so gewählt und geplant werden, dass kurze Wege sichergestellt sind, um Verkehr und Umweltbelastung zu minimieren.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Der Olympiapark bietet bereits eine kompakte Anordnung für mehrere Sportarten, wodurch kurze Wege von Natur aus gegeben sind. (Priorität: 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5)

8. Eignung von Sportstätten anhand der ÖPNV-Anbindung:

- Zusammenfassung: Priorisiert Veranstaltungsorte mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, prüft die Kapazität und nimmt bei Bedarf Verbesserungen vor.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Der Olympiapark ist hervorragend an das Münchner ÖPNV-Netz angebunden, wodurch dieses Kriterium bestens erfüllt wird. (Priorität: 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5)

9. Transport mit E-Mobilität und ÖPNV:

- Zusammenfassung: Bevorzugt Elektrofahrzeuge und öffentliche Verkehrsmittel für den Transfer von Athlet*innen, Offiziellen und Zuschauer*innen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Dies steht im Einklang mit umfassenderen Klimazielen. Die EC2022 konzentrierten sich auf nachhaltigen Transport, eine weitere Integration der E- Mobilität wäre zu erwarten. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 8)

10. Wiederverwendung von Sportequipment und Materialien:

- Zusammenfassung: Maximiert die Wiederverwendung oder Weitergabe von Sportgeräten und Veranstaltungsmaterialien (Banner, Flaggen, Mobiliar).
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Die UEFA EURO 2024 zeigte umfassende Upcycling-Initiativen. Die LA-WM würde ähnliche Kreislaufwirtschaftsprinzipien für Materialien integrieren und diese erneut an lokale Sportvereine oder Bildungseinrichtungen spenden. (Priorität: 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5)

11. Bereitstellung von Trinkwasserspendern:

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass kostenlose Trinkwasserspender an den Veranstaltungsorten flächendeckend für Umweltvorteile und Hitzeschutz verfügbar sind.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Dies wurde bereits bei der UEFA EURO 2024 umgesetzt und ist eine Standardpraxis zur Reduzierung von Plastikmüll

einschließlich der Gewährleistung der öffentlichen Gesundheit in München.
(Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

12. Einsatz von Mehrweggeschirr:

- Zusammenfassung: Schreibt die Verwendung von Mehrweggeschirr für Speisen und Getränke vor, mit effizienten Rückgabe- und Reinigungssystemen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Eine entscheidende Maßnahme zur Abfallreduzierung, im Einklang mit den Praktiken bei den EC2022 und UEFA EURO 2024. Beide Veranstaltungen haben dieses Prinzip in ihr eigenes Recyclingprogramm und mittels Auflagen in die Recyclingpflichten der beauftragten Dienstleister aufgenommen und verpflichtend aufgeführt. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

13. Fokus auf Abfallvermeidung und Recyclingquote:

- Zusammenfassung: Priorisiert Abfallvermeidung durch umweltfreundliche Materialien und Verpackungen und strebt eine hohe Recyclingquote für unvermeidbaren Abfall an.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Die EC2022 legten einen Schwerpunkt auf Abfallreduzierung und -vermeidung, einschließlich der Verwendung von Wasserspendern zur Einsparung von über 500.000 PET-Flaschen. Die LA-WM würde diesen Fokus fortsetzen. (Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8)

Erklärung, warum dieser Punkt mit 4 Punkten bewertet wurde:

Eine Bewertung mit voller Punktzahl (5 von 5) für die Abfallvermeidung und Recyclingquote bei einer Sportgroßveranstaltung wäre in der Regel unverhältnismäßig, weil die Realität und Komplexität solcher Events es schwierig, wenn nicht gar unmöglich machen, ein absolut perfektes Ergebnis zu erzielen. Hier sind die Hauptgründe dafür:

1. Masse und Vielfalt der Beteiligten:

Besucherströme: Eine hohe Anzahl an Besucher*innen mit unterschiedlichem Bewusstsein für Mülltrennung führen zu mangelnder Kontrolle über individuelle Verhaltensweisen. Selbst mit bester Beschilderung, Aufklärung und Infrastruktur wird es immer Besucher*innen geben, die den Müll falsch entsorgen oder einfach fallen lassen. Die Vielfalt des Abfalls, von Essensresten und Getränkeverpackungen über Fanartikel bis hin zu Werbematerialien und damit die Materialzusammensetzung führt zu hoher Heterogenität, nicht alles ist gleich gut recycelbar oder vermeidbar.

2. Logistische und infrastrukturelle Herausforderungen:

Temporäre Natur der LA-WM: Für die nur wenige Wochen dauernde Veranstaltung muss eine gesonderte Abfallinfrastruktur aufgebaut werden, die danach wieder zurückgebaut wird. Eine dauerhaft optimierte Infrastruktur (wie in einem festen Betriebsgebäude) ist schwer umzusetzen. Dies einerseits, da die Sammellogistik an einem weitläufigen Veranstaltungsort mit hohem Besucheraufkommen sehr herausfordernd. Zum anderen ist die Kontamination der Wertstoffe selbst bei getrennten Sammelsystemen nie fehlerfrei, da es immer wieder zu Fehlwürfen kommt, die die Qualität des recycelbaren Materials mindern und den Recyclingprozess erschweren oder sogar unmöglich machen können.

3. Einbindung der Lieferkette und Sponsoren:

Veranstalter haben nicht immer die vollständige Kontrolle über die Verpackungen aller Produkte, die von Caterern, Sponsoren oder Merchandise-Anbietern verwendet werden. Der Umstieg auf Mehrweglösungen oder vollständig recycelbare/kompostierbare Verpackungen ist oft ein langwieriger Verhandlungsprozess.

Zusammenfassung: Eine "volle Punktzahl" würde implizieren, dass nahezu 100% des Abfalls vermieden oder recycelt werden kann und es praktisch keine Fehlwürfe oder Kontaminationen gibt. Dies ist selbst in hochregulierten Umgebungen kaum erreichbar. Selbst in Ländern mit sehr hohen Recyclingquoten gibt es immer einen Anteil Restmüll. Der in der Bewertung vergebene gute Mittelwert von 4 bei einer Priorität von 1 ist daher eine realistische Einschätzung. Er würdigt das Anstreben und den Fokus auf Abfallvermeidung und Recycling sowie die positiven Erfahrungen früherer Events (wie die EC2022), berücksichtigt aber gleichzeitig auch die inhärenten Schwierigkeiten und die Tatsache, dass eine Großveranstaltung per Definition eine hohe Komplexität und viele unkontrollierbare Faktoren mit sich bringt, die eine absolute Perfektion in diesem Bereich verhindern. Eine "4" steht für "sehr gute Ansätze, aber noch Luft nach oben bei der vollständigen Umsetzung und Wirkung" oder "sehr gute Leistung, die dem Standard entspricht, aber nicht außergewöhnlich übertrifft".

14. Vielseitiges und nachhaltiges Speisenangebot:

- Zusammenfassung: Bietet eine vielseitige, nachhaltige und ausgewogene Speisenauswahl, mit Fokus auf regionale, biologische, saisonale und pflanzliche Optionen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Die Vielfalt und der Verzicht auf fleischhaltige Produkte hin zu vegetarischen Angeboten ist ein wachsender Trend im Event-Catering. Die LA-WM würde Menüs anbieten, die lokale Produzenten unterstützen, die Umweltbelastung reduzieren und gesunde Optionen bieten. (Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8)

Das Kriterium "Vielseitiges und nachhaltiges Speisenangebot" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 4 von 5 Punkten bewertet, da die volle Punktzahl 5 bei diesem komplexen Kriterium aus mehreren Gründen selten erreicht werden kann. Herausfordernd ist die hohe Anzahl gleichzeitiger Besucher*innen und die damit einhergehende Logistik. Die Beschaffung von ausschließlich regionalen, biologischen und saisonalen Zutaten in diesen Mengen kann logistisch äußerst komplex sein und die Kapazitäten lokaler Anbieter schnell übersteigen. Auch der Kostenaspekt spielt eine erhebliche Rolle. Um die Lebensmittelpreise für die Besucher*innen im Rahmen zu halten, müssen Caterer oft Kompromisse eingehen. Ebenfalls wird die Vielfalt der Geschmäcker und Anforderungen der Besucher*innen mitgedacht. Bei der LA-WM wird eine hohe Anzahl internationaler Gäste erwartet, die eine große Bandbreite an Essgewohnheiten, Vorlieben und auch Budgetgrenzen haben. Ein rein regionales oder stark eingeschränkt saisonales Angebot könnte nicht alle Geschmäcker zufriedenstellen oder als zu exklusiv wahrgenommen werden. Abschließend sei noch die schnelle Verpflegung genannt. Bei Großveranstaltungen ist oft schnelle und unkomplizierte Verpflegung gefragt. Die Zubereitung von komplexen, rein pflanzlichen oder biologischen Gerichten für die Masse kann die Geschwindigkeit und Effizienz der Essensausgabe beeinträchtigen. Daher müssen Kompromisse zwischen den verschiedenen Zielen gefunden werden. Eine Bewertung mit "5" würde implizieren, dass jede einzelne angebotene Speise und Zutat konsequent alle genannten Kriterien (regional, bio, saisonal, pflanzlich) in höchstem Maße erfüllt. Dies ist in der Praxis fast unmöglich zu gewährleisten, da es immer Ausnahmen oder geringfügige Abweichungen geben wird (z.B. Salz oder Gewürze, die nicht regional sind; eine Zutat, die für die Vielfalt wichtig ist, aber gerade nicht bio verfügbar ist). Die Bewertung von 4 Punkten zeigt, dass der Veranstalter und die Caterer einen sehr hohen Anteil dieser Kriterien erfüllen und signifikante Anstrengungen unternehmen, um ein nachhaltiges Speisenangebot zu gewährleisten.

Teilergebnis Umwelt / Ökologische Nachhaltigkeit: 142

B) Ökonomische Nachhaltigkeit

1. Veranstalter*innen verpflichten sich zur Umsetzung der UN- Nachhaltigkeitsziele und erstellen ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept für die jeweilige Veranstaltung:

- Zusammenfassung: Verlangt von den Veranstaltern, ein Nachhaltigkeitskonzept zu entwickeln, das ökologische, ökonomische und soziale Aspekte integriert und an den UN- SDGs ausgerichtet ist.

- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Dies ist eine Kernanforderung. Die EC2022 stützten ihr "Count & Last"- Konzept auf den UN_ Nachhaltigkeitszielen und setzten damit einen starken Präzedenzfall für die LA-WM. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

2. Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts:

- Zusammenfassung: Erstellt einen umfassenden Bericht, der die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Veranstaltung dokumentiert.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Wesentlich für Transparenz und Rechenschaftspflicht. Bei den EC2022 wurde ein wegweisender und umfassender Bericht erstellt. Nun muss erwartet werden, dass bei der LA-WM mindestens einen gleichwertigen Bericht erzeugt, um Fortschritte und Ergebnisse zu verfolgen. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

3. Nachweis eines nachhaltig positiven Nutzens für die Stadtgesellschaft und Stadtentwicklung:

- Zusammenfassung: Zeigt den langfristig positiven Beitrag der Veranstaltung für die Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Infrastruktur auf.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: In der Beschlussvorlage wird dargelegt, welche langfristigen Vorteile große Sportveranstaltungen für das Stadtimage, die Infrastruktur und den wirtschaftlichen Wert bieten. Die LA-WM ist eine weltweite Leuchtturmveranstaltung die gesichert diese Vorteile klar erzeugt. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

4. Konsequente Null-Toleranz-Politik gegenüber Doping:

- Zusammenfassung: Verpflichtet sich zu einer strikten Anti- Doping-Politik, einschließlich präventiver Maßnahmen, umfassender Kontrollen und Aufklärungskampagnen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Bei der LA-WM ist eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Doping der Standard und ein sehr hohes Gut. Alle Sportler*innen müssen sich bei der LA-WM an die höchsten internationalen Anti-Doping-Standards halten und mit relevanten Agenturen zusammenarbeiten. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

5. Einhaltung internationaler Menschen- und Völkerrechtsstandards durch alle Beteiligten:

- Zusammenfassung: Alle beteiligten Organisationen, Verbände und Teilnehmer*innen müssen die internationalen Menschenrechte und das Völkerrecht einhalten.

- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Dieses Kriterium ist entscheidend für globale Sportveranstaltungen. Die LA-WM würde sicherstellen, dass alle Partner*innen und Akteure diese Standards einhalten. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

6. Achtung der international anerkannten Menschenrechte bei Veranstaltungsorganisation und -ausrichtung:

- Zusammenfassung: Gewährleistet faire Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung und Schutz vor Menschenrechtsverletzungen für alle Beteiligten.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Dies ist eine explizite Anforderung für München und jede große internationale Veranstaltung, mit Maßnahmen zur Risikoanalyse und Prävention. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

7. Ausrichtung an den Leitlinien des DOSB für Integrität im Sport:

- Zusammenfassung: Orientiert sich an den Prinzipien des Deutschen Olympischen Sportbundes für fairen Wettbewerb, Integrität und Prävention von Korruption und Manipulation.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Als deutsche Stadt, die eine internationale Veranstaltung ausrichtet, ist die Einhaltung der DOSB-Richtlinien grundlegend. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

8. Verpflichtung zur Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht gemäß Lieferkettengesetz:

- Zusammenfassung: Veranstalter*innen verpflichten sich zu den Prinzipien der unternehmerischen Sorgfaltspflicht in ihren Lieferketten, insbesondere in Bezug auf Menschenrechte und Umweltschutz.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Die Sicherung ethischer Beschaffung und faires Lieferkettenmanagement, einschließlich Risikoanalysen und Präventionsmaßnahmen, fordert die Stadt München von seinen Tochterunternehmen, hier von der OMG, vertraglich durch den Auflagenbescheid ein. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

9. Verpflichtung zur Einhaltung der Antidiskriminierungsgrundsätze der Landeshauptstadt München:

- Zusammenfassung: Veranstalter*innen müssen Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion fördern und aktiv vor Diskriminierung in jeder Form schützen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Spiegelt das Engagement Münchens für Antidiskriminierungspolitik wider, die sich selbstverständlich auch stets auf den Veranstaltungsbetrieb erstreckt. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

10. Frühzeitige Einbindung des Stadtrats, der Bezirksausschüsse und der Zivilgesellschaft:

- Zusammenfassung: Umfassende und frühzeitige Einbindung kommunaler Gremien und der Zivilgesellschaft, um eine breite Akzeptanz und lokale Verankerung der Veranstaltung zu gewährleisten.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Dieses Kriterium ist entscheidend für die politische und gesellschaftliche Unterstützung der Veranstaltung in München. Mit der vorliegenden Beschlussfassung und den darin enthaltenen Rechte und Pflichten sowie Chancen und Risiken wird dieses Kriterium noch vor der Einreichung einer offiziellen Bewerbung, vollumfänglich erfüllt. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

11. Vertragsgestaltung zur Sicherstellung städtischer Mitbestimmung und fairer finanzieller Bedingungen:

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass München maßgeblichen Einfluss auf die Gestaltung der Veranstaltung und faire finanzielle Bedingungen hat, um unzumutbare Belastungen für die Stadt zu vermeiden.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Ein Mitbestimmungsrecht der Stadt München wird vertraglich verankert, damit die Veranstaltung den Münchner*innen in hohem Maße zugutekommt, ohne übermäßiges finanzielles Risiko. München soll auch aktiv in die Planung und Entscheidungsprozesse beispielsweise bei Infrastruktur, Sicherheitsmaßnahmen und Umweltbelange eingebunden werden, um sicherzustellen, dass die Interessen der Stadt und ihrer Bürger gewahrt werden. (Priorität: 1, Skala 1-5: 4, Bewertung: 12)

Das Kriterium "Vertragsgestaltung zur Sicherstellung städtischer Mitbestimmung und fairer finanzieller Bedingungen" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 4 von 5 Punkten bewertet, da die volle Punktzahl 5 aus mehreren Gründen selten erreicht werden kann:

1. **Begrenzte Mitbestimmung:** Obwohl die Stadt einen gewissen Einfluss hat, agiert sie in diesem Fall nur als Host City. Dies könnte die Möglichkeiten zur Mitbestimmung einschränken, da wichtige Entscheidungen in den Händen der Olympiapark München GmbH und des Deutschen Leichtathletik-Verbandes liegen.
2. **Finanzielle Unsicherheiten:** Auch wenn faire Bedingungen angestrebt werden, können unvorhergesehene Kosten entstehen, die die Stadtbelastung erhöhen könnten. Es bleibt abzuwarten, wie finanzielle Vereinbarungen konkret aussehen und ob sie wirklich den Schutz vor unzumutbaren Belastungen gewährleisten.

3. **Abhängigkeit von externen Partnern:** Die Verantwortung und Entscheidungsbefugnis liegen teilweise bei externen Organisationen. Dies könnte zu Konflikten führen, wenn die Prioritäten der Stadt von denen der Rechteinhaber*innen abweichen.
4. **Zukunftsorientierte Herausforderungen:** Bei Sportgroßveranstaltungen gibt es oft unvorhergesehene Herausforderungen, die die ursprünglichen finanziellen und organisatorischen Planungen übersteigen können (z.B. durch Sicherheitsanforderungen während einer kritischen Gefährdungslage, neuer Umweltvorschriften etc.).

In Summe ist das Kriterium für die Vertragsgestaltung wichtig und gut durchdacht, jedoch wegen der konkreten Umstände der Leichtathletik-WM und der Rolle der Stadt in der Organisation eine Bewertung von 4 angemessen, da eingeschränkte Mitbestimmung und Unsicherheiten bestehen.

12. Stärkung der Zusammenarbeit mit UN-Organisationen und NGOs:

- Zusammenfassung: Es wird angestrebt, aktiv mit UN-Organisationen und NGOs zusammenzuarbeiten, um Programme und Initiativen zu entwickeln, die positive gesellschaftliche und nachhaltige Wirkungen erzielen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Diese Zusammenarbeit baut auf den bestehenden Partnerschaften, die im Rahmen der EC2022 bereits etabliert wurden, auf. Sie zielt darauf ab, den sozialen Impact der Veranstaltung zu erhöhen und die sozialen Zielsetzungen der Stadt und der Veranstaltung zu unterstützen.

Das Kriterium "Stärkung der Zusammenarbeit mit UN-Organisationen und NGOs" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 4 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Einschränkungen bei der Umsetzung:** Obwohl eine aktive Zusammenarbeit mit UN-Organisationen und NGOs geplant ist, können praktische Limitierungen bei der Umsetzung von Programmen und Initiativen bestehen. Es könnte schwierig sein, die entsprechenden Ressourcen und Kapazitäten zu mobilisieren.
2. **Koordinationsaufwand:** Die Zusammenarbeit mit mehreren externen Akteuren wie NGOs und UN-Organisationen kann zu einem erhöhten Koordinationsaufwand führen. Dies könnte die Effizienz der Maßnahmen beeinträchtigen und den Fokus von der eigentlichen Veranstaltung ablenken.
3. **Unklarheit über konkrete Maßnahmen:** Oft gibt es allgemeine Absichtserklärungen, jedoch könnte die konkrete Umsetzung von nachhaltigen und sozialen Programmen unklar oder vage bleiben. Die Effektivität solcher Initiativen hängt stark von der klaren Definition und Umsetzung der Ziele ab.

4. **Mögliche Interessenkonflikte:** Die Zusammenarbeit mit NGOs und anderen Organisationen bringt verschiedene Interessen mit sich. Dies könnte zu potenziellen Konflikten führen, die die Zusammenarbeit erschweren oder den sozialen Impact der Veranstaltung mindern.

13. Erleichterte Teilnahme geflüchteter Sportler*innen*innen an Wettbewerben:

- Zusammenfassung: Ermöglicht geflüchteten Athlet*innen einen leichteren Zugang zu Wettbewerben durch Förderprogramme und vereinfachte Verfahren.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Fördert Inklusion und soziale Integration und steht im Einklang mit den Werten Münchens. (Priorität: 2, Skala 1-5: 2, Bewertung: 4)

Das Kriterium "Erleichterte Teilnahme geflüchteter Sportler*innen*innen an Wettbewerben " bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 2 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Begrenzte Reichweite der Maßnahmen:** Die geplanten Förderprogramme und Verfahren könnten in ihrem Umfang und ihrer Reichweite limitiert sein. Wenn nur eine kleine Gruppe von geflüchteten Sportler*innen angesprochen wird, bleibt der tatsächliche Einfluss der Initiative gering.
2. **Fehlende Infrastruktur:** Um geflüchteten Athlet*innen wirklich zu helfen, benötigen sie möglicherweise auch Zugang zu Trainingsstätten, Coaches und Ressourcen. Ohne diese grundlegende Infrastruktur könnte der Zugang allein nicht ausreichen, um eine echte Teilhabe zu gewährleisten.
3. **Unklare konkrete Umsetzung:** Es könnte an klaren und durchsetzbaren Maßnahmen fehlen, die konkret darlegen, wie geflüchteten Athlet*innen der Zugang zu Wettbewerben erleichtert werden soll. Eine ungenaue Strategie könnte die Umsetzung behindern.
4. **Sozioökonomische Barrieren:** Viele geflüchtete Athlet*innen sind aufgrund von sozioökonomischen Bedingungen, wie z.B. Sprachbarrieren oder finanziellen Einschränkungen, überhaupt nicht in der Lage, an Wettbewerben teilzunehmen, egal wie sehr diese vereinfacht werden.

Insgesamt ist die Absicht, geflüchteten Sportler*innen den Zugang zu Wettbewerben zu erleichtern, eine wichtige und wertvolle Initiative. Allerdings gibt es signifikante Herausforderungen und Unklarheiten in der Umsetzung und Reichweite, die zu einer niedrigeren Bewertung von 2 auf der Skala von 1 bis 5 führen.

14. Berücksichtigung der Erinnerungskultur Münchens bei Sportveranstaltungen:

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass die Erinnerungskultur Münchens, insbesondere in Bezug auf historische Ereignisse, im Rahmen der Veranstaltung sichtbar und angemessen gewürdigt wird.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Dieses Kriterium ist wichtig für Veranstaltungen mit historischem Bezug, wie solche im Olympiapark, der ein Erbe der Olympischen Spiele von 1972 trägt (Stichwort Attentat). Die LA-WM würde dies beispielsweise durch die Würdigung historischer Momente oder die Einbindung von Zeitzeugen integrieren. (Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8)

Das Kriterium "Berücksichtigung der Erinnerungskultur Münchens bei Sportveranstaltungen" wird mit 4 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

Obwohl die Bedeutung der Erinnerungskultur anerkannt wird, könnte die Umsetzung unvollständig sein. Möglicherweise werden nicht alle relevanten Aspekte oder Perspektiven berücksichtigt, was zu Lücken in der Integration führen kann. Dies könnte die Wirksamkeit der Berücksichtigung der Erinnerungskultur beeinträchtigen. Daher wird dieses Kriterium mit 4 auf der Skala bewertet.

15. Nachhaltig positiver infrastruktureller Nutzen für die Stadtgesellschaft:

- Zusammenfassung: Gewährleistet, dass Investitionen in die Infrastruktur (Veranstaltungsorte, Verkehr, öffentliche Einrichtungen), die für die Veranstaltung getätigt werden, der Stadt langfristig zugutekommen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Durch die Nutzung der bestehenden Infrastruktur des Olympiaparks läge der Fokus auf der Instandhaltung und potenziellen Verbesserung des Olympiaparks, die der Gemeinschaft langfristig dienen. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

16. Steigerung lokaler Wertschöpfung durch erhöhte Konsumausgaben:

- Zusammenfassung: Maximiert den wirtschaftlichen Nutzen durch erhöhten Tourismus, lokale Beschaffung und Konsumausgaben von Besucher*innen und Einwohner*innen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Die EC2022 generierten insgesamt 122 Millionen Euro lokale Wertschöpfung. Eine LA-WM würde diese hohe Marke durch die aktive Förderung lokaler Unternehmen und die Anziehung internationaler Besucher*innen erneut anstreben. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

17. Imagesteigerung Münchens mit dem Ziel einer attraktiven Tourismusdestination im nationalen und internationalen Kontext:

- Zusammenfassung: Nutzt die Veranstaltung, um Münchens Ruf als dynamische, weltoffene und sportliche Stadt zu stärken und die Attraktivität als Tourismusdestination zu erhöhen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Große Sportveranstaltungen tragen erheblich zum globalen Image einer Stadt bei. Die LA- WM würde die Medienberichterstattung und positive Erfahrungen nutzen, um Münchens Stellung als beliebtes Reiseziel zu festigen. (Priorität: 3, Skala 1-5: 5, Bewertung: 5)

Teilergebnis Governance und Ökonomische Nachhaltigkeit: 188

C) Soziale Nachhaltigkeit

1. Impulswirkung des Leistungssports auf die Ausübung von Sport bei allen Zielgruppen:

- Zusammenfassung: Die Veranstaltung soll vielfältige Zielgruppen zur Sportausübung inspirieren.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Veranstaltungen wie die EC2022 oder die Handball Europa- und Weltmeisterschaften in München umfassten zahlreiche sportliche Begleitprogramme und Aktivitäten. Die LA-WM würde diesem Vorbild folgen und zugleich ausbauen. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

2. Impulswirkung des Leistungssports auf den Breitensport:

- Zusammenfassung: Nutzt die Veranstaltung zur Förderung und Stärkung des Breitensports, insbesondere für junge Menschen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Ähnlich wie die Programme "Road to Munich" und "Mini EM" der Handball-EM 2024, würde die LA-WM Initiativen zur Förderung der Teilnahme an Leichtathletikvereinen und Schulen umfassen. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

3. Impulswirkung des Leistungssports auf den informellen Sport:

- Zusammenfassung: Nutzt erfolgreiche Athlet*innen als Vorbilder, um Menschen zu motivieren, auch außerhalb des organisierten Sports aktiv zu sein.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Fördert individuelle körperliche Aktivität und Wohlbefinden und eine breitere Bewegungskultur. (Priorität: 1, Skala 1-5: 3, Bewertung: 9)

Das Kriterium "Impulswirkung des Leistungssports auf den informellen Spor " bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 3 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Begrenzte Reichweite:** Obwohl Vorbilder wichtig sind, erreichen sie möglicherweise nicht alle relevanten Zielgruppen oder können nicht alle sozialen Schichten motivieren. Die Wirkung könnte also eher auf eine bestimmte Gruppe beschränkt sein.
2. **Mangelnde Struktur:** Die Impulswirkung braucht unterstützende Programme oder Initiativen, um nachhaltig zu sein. Ohne eine klare Strategie zur Förderung des informellen Sports bleibt der Einfluss begrenzt. Diese Rolle nimmt üblicherweise der nationale bzw. internationale Sportfachverband ein. Der Einfluss auf diese Organisationen ist erfahrungsgemäß für die Stadt beschränkt.
3. **Abhängigkeit von externen Faktoren:** Der tatsächliche Einfluss der Athlet*innen auf die breite Bevölkerung kann durch andere Faktoren, wie Zugang zu Sportanlagen oder Freizeitmöglichkeiten, beeinflusst werden, die in der Veranstaltung nicht adressiert werden.

Insgesamt wird die Bedeutung der Impulswirkung anerkannt, jedoch zeigen sich zahlreiche Einschränkungen hinsichtlich der Umsetzung und des tatsächlichen Einflusses auf die breite Gesellschaft, was zu der Bewertung von 3 auf der Skala von 1 bis 5 führt.

4. Barrierefreie Erreichbarkeit aller Veranstaltungsstätten:

- Zusammenfassung: Stellt sicher, dass alle Veranstaltungsorte für alle Besucher, einschließlich Menschen mit Behinderungen, physisch zugänglich sind.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Die Barrierefreiheit ist ein hohes Gut, die Sportveranstaltungslandschaft in der Stadt München priorisiert dieses Ziel. Dies zeigt sich in Initiativen wie die LEGO-Rampen während der EC2022. (Priorität: 1, Skala 1-5: 4, Bewertung: 12)

Das Kriterium "Barrierefreie Erreichbarkeit aller Veranstaltungsstätten" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 4 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür werden bereits in der Beschlussvorlage genannt.

5. Angebote und Services für Barrierefreiheit:

- Zusammenfassung: Bietet zusätzliche Dienste wie einfache Sprache, Gebärdensprachdolmetscher und induktive Höranlagen, um die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen zu verbessern und die Teilhabe zu fördern.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Diese Maßnahmen sind entscheidend für die umfassende Inklusion aller Besucher*innen und entsprechen den Zielen der Veranstaltung, wie in der Beschlussvorlage festgehalten wird. (Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8)

Das Kriterium "Angebote und Services für Barrierefreiheit" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 4 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Implementierung und Qualität:** Obwohl die Absicht besteht, diese Dienste anzubieten, könnte es in der praktischen Umsetzung zu Variabilitäten in der Qualität und Verfügbarkeit der Services kommen. Nicht alle Einrichtungen könnten gleichwertige Standards bieten.
2. **Sensibilisierung und Schulung:** Die Effektivität dieser Angebote hängt stark von der Schulung des Personals ab. Wenn das Personal nicht ausreichend geschult ist, um mit diesen Services umzugehen, könnte die erwartete Unterstützung unzureichend sein.
3. **Kosteneffizienz:** Die Bereitstellung solcher Dienste kann mit hohen Kosten verbunden sein. Dies kann dazu führen, dass nicht alle vorgeschlagenen Angebote tatsächlich realisiert werden können, was die Zugänglichkeit und Inklusion einschränken könnte.
4. **Information und Awareness:** Es könnte an ausreichenden Informationen über die verfügbaren Angebote fehlen, was dazu führt, dass betroffene Personen diese Dienste nicht in Anspruch nehmen oder nicht wissen, dass sie existieren.

Insgesamt wird die Wichtigkeit, umfassende Angebote und Services für Barrierefreiheit bereitzustellen, hoch anerkannt. Aufgrund der genannten Herausforderungen und potenziellen Einschränkungen gibt es jedoch Anlass zur Bewertung von 4 auf der Skala von 1 bis 5.

6. Partizipation und Repräsentation von Menschen mit Behinderung:

- Zusammenfassung: Bezieht Menschen mit Behinderungen und entsprechende Fachstellen aktiv in die Planung und Durchführung der Veranstaltung ein.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Bei der LA-WM wird dieses Kriterium ein übergeordnetes Ziel darstellen, um den Bedürfnissen möglichst aller Besucher*innen gerecht zu werden und die Sichtweisen von Menschen mit Behinderungen angemessen berücksichtigt. (Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8)

Das Kriterium "Partizipation und Repräsentation von Menschen mit Behinderung" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 4 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Umfang der Einbeziehung:** Obwohl die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen geplant ist, kann die tatsächliche Teilnahme und Einflussnahme je nach Umsetzung variieren. Möglicherweise sind nicht alle relevanten Gruppen oder Stimmen ausreichend vertreten.

2. **Koordinationsaufwand:** Die Einbeziehung verschiedener Gruppen und Fachstellen kann einen hohen Koordinationsaufwand erfordern, der Schwierigkeiten bei der effektiven Umsetzung mit sich bringen kann. Dies könnte zu Verzögerungen oder Missverständnissen führen.
3. **Relevanz der Meinungen:** Es ist entscheidend, dass die Meinungen und Bedürfnisse, die eingebracht werden, nicht nur gehört, sondern auch tatsächlich in die Planungen integriert werden. Dies könnte in der Praxis herausfordernd sein.
4. **Langfristige Wirkung:** Die Partizipation muss über die Veranstaltung hinausgehen, um nachhaltig zu sein. Es könnte schwierig sein, die dauerhafte Veränderung von Strukturen und Haltungen zu gewährleisten, die über die kurzfristigen Planungen hinausgehen.

Insgesamt wird die Notwendigkeit, die Partizipation und Repräsentation von Menschen mit Behinderungen sicherzustellen, als zentrales Kriterium erachtet. Aufgrund der genannten Herausforderungen und Unsicherheiten in der Umsetzung erfolgt die Bewertung von 4 auf der Skala von 1 bis 5

7. Integration von Parasportarten in das Gesamtangebot:

- Zusammenfassung: Es wird in der Regel angestrebt, Parasportarten bei großen Sportveranstaltungen zu integrieren, um ein breiteres Publikum zu erreichen und das Interesse an inklusivem Sport zu steigern.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Eine LA-WM wird ohne begleitende Parasportwettbewerbe ausgetragen. Der Weltverband erkennt zwar das Problem, konnte aber noch keinen Lösungsvorschlag etablieren. Es ist allgemein anerkannt, dass eine Integration das Bewusstsein für Parasportarten fördern würde. Zudem stünde es im Einklang mit den Werten der Olympischen und Paralympischen Agenda. (Priorität: 2, Skala 1-5: 1, Bewertung: 2)

Das Kriterium "Integration von Parasportarten in das Gesamtangebot" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 2 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Keine vorgesehenen offiziellen Wettbewerbe:** Bei einer Leichtathletik-Weltmeisterschaft sind Wettbewerbe in Parasportarten durch den internationalen Verband World Athletics (WA) nicht vorgesehen. Daher kann das Kriterium nicht umgesetzt werden.
2. **Mangelnde Sichtbarkeit:** Ohne die Möglichkeit, Parasportarten anzubieten, entfällt die Chance, deren Sichtbarkeit und Akzeptanz im Rahmen der Veranstaltung zu erhöhen.

3. **Geringere Priorität:** Die Bewertung von 2 zeigt, dass die Integration von Parasportarten nicht als zentral für die Veranstaltung betrachtet wird, was sich negativ auf die Bemühungen um Inklusion auswirkt.

Insgesamt führt die Nichtberücksichtigung von Parasportarten bei der LA-WM zu der Bewertung von 2 auf der Skala von 1 bis 5. Der Faktor 2 wird vergeben, da durch gezielte Kommunikation und weiterer Maßnahmen auf diesen Mischstand während der LA-WM aufmerksam gemacht werden kann.

8. Sicherstellung einer Geschlechterquote (Gender Parity):

- Zusammenfassung: Gewährleistet eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in Führungspositionen, Gremien, Wettbewerben und Programmen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: München strebt Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen an, die LA-WM würde dies in ihrer Organisation und Athlet*innenbeteiligung widerspiegeln. Die Gleichheit in der Anzahl der männlichen und weiblichen Athlet*innen ist wichtig, um sicherzustellen, dass beide Geschlechter die gleichen Wettbewerbs- und Präsentationsmöglichkeiten haben. Die Geschlechtergerechtigkeit von Sportler*innen ist bei einer LA-WM gegeben. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

9. Sicherstellung von Diversität in den Gremien, Wettbewerben und begleitenden Veranstaltungen:

- Zusammenfassung: Fördert Vielfalt in Bezug auf Herkunft, Ethnizität, Geschlecht, Religion und andere soziale Faktoren in den Gremien, Wettbewerben und begleitenden Veranstaltungen vertreten sind.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Die Organisation der LA-WM wird ein repräsentatives und inklusives Umfeld schaffen, damit die Akzeptanz und das Engagement der Gemeinschaft sicher gestellt wird. Diversität trägt dazu bei, verschiedene Perspektiven zu integrieren und die Veranstaltung für ein breiteres Publikum attraktiv zu machen. (Priorität: 2, Skala 1-5: 4, Bewertung: 8)

Das Kriterium "Sicherstellung von Diversität in den Gremien, Wettbewerben und begleitenden Veranstaltungen" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 4 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Herausforderungen bei der Umsetzung:** Obwohl Diversität angestrebt wird, kann es in der praktischen Umsetzung Herausforderungen geben, um sicherzustellen, dass alle relevanten Gruppen tatsächlich vertreten sind.

2. **Mangelnde Transparenz:** Es könnte an klaren Kriterien und Maßnahmen fehlen, um die Diversität in den Gremien und Wettbewerben sicherzustellen. Eine unklare strategische Herangehensweise kann die Repräsentation beeinträchtigen.
3. **Beteiligung der Gemeinschaft:** Die aktive Einbeziehung der sich diversifizierenden Gemeinschaft erfordert ständigen Dialog und Engagement, was in der Hektik der Veranstaltungsplanung herausfordernd sein kann.
4. **Priorität von 2:** Obwohl die Priorität auf 2 liegt, deutet dies darauf hin, dass es vielleicht nicht als oberste Priorität angesehen wird. Diese relative Einstufung könnte die Ressourcen und den Fokus, die für echte Diversität aufgebracht werden müssen, beeinflussen.

Insgesamt wird die Wichtigkeit der Diversität für ein inklusives Umfeld hoch anerkannt, jedoch führen die genannten Herausforderungen und potenziellen Einschränkungen zu einer Bewertung von 4 auf der Skala von 1 bis 5.

10. Sichtbarkeit von Minderheiten wie LGBTIQ*:

- Zusammenfassung: Fördert aktiv die Partizipation und Sichtbarkeit von Minderheiten, einschließlich LGBTIQ*, im Sport und bei verwandten Veranstaltungen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Während der LA-WM würde das Kriterium hoch beachtet und damit das Engagement Münchens, Vielfalt zu fördern und ein offenes, einladendes Umfeld zu unterstützen, weltweit zeigen (Stichwort Busbeflaggung bei UEFA Events). (Priorität: 2, Skala 1-5: 3, Bewertung: 6)

Das Kriterium "Sicherstellung von Diversität in den Gremien, Wettbewerben und begleitenden Veranstaltungen" bei Sportgroßveranstaltungen wird mit 4 von 5 Punkten bewertet. Gründe hierfür sind:

1. **Begrenzte Sichtbarkeit:** Trotz der Absicht, die Sichtbarkeit von LGBTIQ*-Minderheiten zu fördern, kann es an konkreten Maßnahmen und Programmen fehlen, um diese Zielgruppe wirklich zu erreichen und einzubeziehen.
2. **Mangelnde Förderung der Gemeinschaft:** Das Bewusstsein und die Unterstützung innerhalb der breiteren Gemeinschaft sind entscheidend, um eine inklusive Kultur zu schaffen. Wenn die Teilhabe und Sichtbarkeit nicht klar kommuniziert oder gefördert werden, könnte dies die Wahrnehmung und das Engagement der LGBTIQ*-Community einschränken.

Insgesamt wird die Notwendigkeit, die Sichtbarkeit von LGBTIQ*-Minderheiten zu fördern, anerkannt, jedoch führen die genannten Herausforderungen zu einer Bewertung von 3 auf der Skala von 1 bis 5.

11. Diskriminierungsfreiheit und Sicherheit:

- Zusammenfassung: Bietet einen sicheren und diskriminierungsfreien Raum für alle Athlet*innen, Zuschauer*innen und Mitarbeiter*innen, mit präventiven Maßnahmen und klaren Beschwerdemechanismen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Ein grundlegendes Prinzip bei Sportgroßveranstaltungen in München, das stets gefördert und eingehalten wird. Unterstützt wird dieses Kriterium durch Awareness-Konzepte und Schulungen. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

12. Erstellung eines veranstaltungsspezifischen Awareness- Konzepts:

- Zusammenfassung: Entwickelt ein Konzept zur Gewährleistung der Sicherheit aller Besucher, das Diskriminierung, Belästigung und Gewalt durch Prävention und Kommunikation entgegenwirkt.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Das bei der LA-WM geplante Awareness-Konzept gewährleistet einen proaktiven Ansatz für Sicherheit und Respekt, aufbauend auf den bereits für frühere Veranstaltungen durchgeführten Multi-Stakeholder-Konsultationen. Hierbei wird eine Vielzahl von Interessengruppen (Stakeholdern) aus verschiedenen Sektoren und mit unterschiedlichen Perspektiven in einen Dialog oder eine Diskussion einbezogen. Ziel dieser Konsultationen ist es, Meinungen, Ideen und Wissen zu sammeln, um fundierte Entscheidungen zu treffen oder Probleme zu lösen (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

13. Niedrigschwelliger Zugang für alle Besucher*innen:

- Zusammenfassung: Gewährleistet barrierefreien physischen Zugang zu Veranstaltungsorten und Informationen sowie erschwingliche Eintrittspreise für Menschen mit geringem Einkommen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Beispielhafte Initiativen wie die kostenlosen Fan Zones der UEFA EURO 2024 zeigen ein hohes Engagement der Stadt München für einen breiten öffentlichen Zugang und ein niedrigschwelliges Angebot. Es wird erwartet, dass die LA-WM ähnliche Ansätze verfolgt, um die Zugänglichkeit und Teilhabe zu fördern. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

14. Auswahl von Sponsor*innen und Partner*innen, die sich klar gegen jede Form von Diskriminierung positionieren:

- Zusammenfassung: Die Antidiskriminierungsprinzipien dieses Kriteriums stellt sicher, dass nur Partner und Sponsoren ausgewählt werden, die klar gegen Diskriminierung jeglicher Art eintreten und sich zu diesen Werten bekennen. Dies kann durch entsprechende vertragliche Klauseln untermauert werden. Die Auswahl von Partnern, die diese Prinzipien unterstützen, ist entscheidend für den Erhalt der ethischen Werte der Veranstaltung und fördert ein respektvolles und inklusives Umfeld
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Die Beachtung dieses Kriteriums stellt sicher, dass ethische Werte in allen Partnerschaften gewahrt bleiben und das Engagement der Veranstaltung für soziale Verantwortung gestärkt wird. Es wird erwartet und an zahlreichen Stellen vertraglich eingefordert, dass die LA-WM dieses Kriterium vollumfänglich dort erfüllt, wo städtisches Mitspracherecht besteht. Die Auswahl von Sponsor*innen und Partner*innen, die sich gegen Diskriminierung positionieren, ist ein essentielles Kriterium für die Integrität der Veranstaltung und im Wertekanon der Stadt München strikt festgelegt. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)
-

15. Förderung demokratischer Werte und Vielfalt im Sport:

- Zusammenfassung: Fördert aktiv Fairness, Chancengleichheit und Inklusion durch Initiativen und respektvollen Wettbewerb.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Die Veranstaltung bietet eine bedeutende Plattform, um demokratische Werte und Vielfalt im Sport zu verkörpern und zu fördern. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

16. Umfassende Begleitangebote für Kinder und Jugendliche:

- Zusammenfassung: Bietet eine breite Palette von sportlichen, kulturellen und bildungsbezogenen Programmen für Kinder und Jugendliche.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Ähnlich den Bildungs- und Beteiligungsprogrammen der Handball-EM 2024, würde die LA-WM ansprechende Aktivitäten anbieten, um die nächste Generation zu inspirieren. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

17. Begleitprogramme für den Breitensport, Einbeziehung der Sportakteur*innen der Stadt:

- Zusammenfassung: Entwickelt spezifische Programme für den Breitensport und bezieht lokale Vereine und Trainer ein, um ein langfristiges Engagement sicherzustellen.
- Relevanz für die LA-WM 2029/2031: Eine LA-WM würde gesichert die lokale Sportlandschaft verbessern und eine nachhaltige Beteiligung über die Veranstaltung hinaus fördern. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

18. Einbindung lokaler Kultur-Akteur*innen in das Kultur- und Begleitprogramm:

- Zusammenfassung: Integriert lokale Kulturschaffende in die kulturellen und begleitenden Programme der Veranstaltung, um die Vielfalt der Stadt zu präsentieren.
- Relevanz für die LA-WM2029/2031: Eine Einbindung lokaler Kulturangebote bei der LA-WM würde das Veranstaltungserlebnis bereichern und böte eine gute Plattform für die Münchner Kulturszene. Vorbild ist das ausgezeichnete und erfolgreiche Kulturprogramm während der EC2022. Die LA-WM wird an diesem vielfältigen Programm erneut anknüpfen. (Priorität: 1, Skala 1-5: 5, Bewertung: 15)

19. Einbindung lokaler Sponsor*innen und Partner*innen:

- Zusammenfassung: Bezieht lokale Sponsoren und Partner aktiv ein, um die lokale Identität und Wirtschaft zu stärken.
- Relevanz für die LA-WM2029/2031: Wie in der Beschlussvorlage bereits erörtert, wird die OMG erneut eng mit lokalen Sponsoren wie bei den EC2022 zusammenarbeiten. Damit wird die lokale Wirtschaft gefördert. (Priorität: 2, Skala 1-5: 5, Bewertung: 10)

Fazit für die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029/2031 im Olympiapark, München:

Basierend auf den detaillierten Leitlinien-Kriterien und den erfolgreichen Präzedenzfällen der EC2022 wäre eine potenzielle Leichtathletik-WM in München 2029/2031 sehr gut positioniert, um die städtischen Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen und zu übertreffen. Die Veranstaltung würde erheblich von der bestehenden Infrastruktur des Olympiaparks profitieren, was den ökologischen Nachhaltigkeitsprinzipien entspricht. Münchens erwiesene Fähigkeit, Sportgroßveranstaltungen mit starken Nachhaltigkeitskonzepten (z.B. "Count & Last" der EC2022, UEFA EURO 2024 Initiativen) auszurichten, deutet darauf hin, dass die Stadt in der Lage ist, umfassende Strategien für Umweltschutz, wirtschaftlichen Nutzen und soziale Inklusion umzusetzen. Das Engagement der Stadt für die UN-Nachhaltigkeitsziele, Antidiskriminierung, faire finanzielle Bedingungen und das Engagement der Gemeinschaft wären zentrale Säulen des Veranstaltungskonzepts und des sozialen Erbes.

